

P f l e g e s a t z v e r e i n b a r u n g

gemäß § 85 SGB XI

für Leistungen der Kurzzeitpflege nach § 42 SGB XI

zwischen

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.
St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen

für die Pflegeeinrichtung:

Kurzzeitpflege im Alten-und Pflegeheim der Bremischen
Schwesternschaft vom Roten Kreuz gGmbH
St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
IK: 510401436

und

der AOK Bremen/Bremerhaven

dem BKK Landesverband Mitte
Eintrachtweg 19
30173 Hannover
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion Nord, Hamburg

der Pflegekasse bei der IKK gesund plus

dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
als Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der Ersatzkassen,
dieser vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Bremen,
dieser vertreten durch den vdek-Pflegesatzverhandler der
hkk - Pflegekasse Bremen

der Freien Hansestadt Bremen
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, vertreten durch
die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

§ 1 Grundsätzliches

Die Pflegekassen haben eine bedarfsgerechte und gleichmäßige, dem allgemein anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse entsprechende Versorgung durch den Abschluss von Versorgungsverträgen und Vergütungsvereinbarungen mit den Trägern von Pflegeeinrichtungen sicherzustellen (§ 69 SGB XI).

§ 2 Vergütungsfähige Leistungen

- (1) Nach dieser Vereinbarung werden ausschließlich Leistungen der Kurzzeitpflege nach § 42 Absatz 1 Ziffer 1 SGB XI vergütet, die im Rahmenvertrag nach § 75 Abs. 1 SGB XI in der jeweils geltenden Fassung und dem Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI geregelt sind. Die Vergütung anderer pflegerischer oder betreuender Leistungen ist ausgeschlossen. Für die Betreuung und Aktivierung gemäß § 43b SGB XI werden Vergütungszuschläge gemäß §§ 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI gewährt, die ausschließlich für den Träger der Pflegeeinrichtung und die Pflegekassen gelten.
- (2) Die Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind als Bestandteil dieser Vereinbarung (§ 84 Absatz 5 SGB XI) in der Anlage 1 festgelegt.
- (3) Zuzahlungen zu den nach Absatz 1 vergütungsfähigen Leistungen darf die Pflegeeinrichtung von den Pflegebedürftigen weder fordern noch annehmen (84 Abs. 4 SGB XI).

§ 3 Pflegevergütung

- (1) Der Pflegesatz für die leistungsgerechte Vergütung der allgemeinen Pflegeleistungen (Pflegevergütung) beträgt **täglich pro Person** für den

Pflegegrad 1:	62,73 EUR
Pflegegrad 2:	80,42 EUR
Pflegegrad 3:	84,44 EUR
Pflegegrad 4:	88,45 EUR
Pflegegrad 5:	92,48 EUR

- (2) Die Pflegesätze sind für alle von der Einrichtung betreuten Pflegebedürftigen einheitlich gültig; eine Differenzierung nach Kostenträgern ist nicht zulässig (§ 84 Abs. 3 SGB XI).

- (3) Zusätzlich zu den unter Absatz 1 ausgewiesenen Pflegesätzen wird ein Betrag für die Refinanzierung der Ausgleichsbeträge nach der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung (BremAltPflAusglVO) in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage von § 84 i. V. m. § 82a Abs. 3 SGB XI vereinbart, sofern die Pflegeeinrichtung am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Seine aktuelle Höhe wird kalenderjährlich durch das Statistische Landesamt Bremen als beauftragte Behörde nach § 4 Abs. 1 der BremAltPflAusglVO auf der Grundlage von § 3 Abs. 3 i. V. m. der Anlage 2 der Rahmenvereinbarung für das Land Bremen über die Regelung der Altenpflegeausbildung nach dem Gesetz über die Altenpflege (Altenpflegegesetz – AltPflG) ermittelt. Dieser Betrag ist Bestandteil der allgemeinen Pflegeleistungen gemäß § 82a Abs. 3 SGB XI und wird unabhängig vom jeweils geltenden Pflegegrad gleichmäßig allen Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt.
- (4) In Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes (PflBRefG) in der jeweils aktuellen Fassung wird zusätzlich zu den ausgewiesenen Pflegesätzen ein Betrag vereinbart, sofern die Pflegeeinrichtung im Finanzierungsraum am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Die aktuelle Höhe der jeweiligen Aufschläge werden kalenderjährlich durch das Statistische Landesamt Bremen als zuständige Stelle nach § 26 Abs. 4 PflBRefG auf der Grundlage von § 7 i. V. m. Anlage 1 der Vereinbarung gemäß § 33 Abs. 6 PflBRefG vom 17.12.2019 in der jeweils gültigen Fassung ermittelt und bekanntgegeben. Dieser Betrag ist Bestandteil der allgemeinen Pflegeleistungen gemäß § 82a Abs. 3 SGB XI und wird unabhängig von der jeweils geltenden Vergütungsklasse gleichmäßig allen Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt

§ 4

Entgelt für Unterkunft und Verpflegung

- (1) Das Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung beträgt einheitlich (§ 87 SGB XI) täglich pro Person

für Unterkunft:	17,39 EUR
für Verpflegung:	11,59 EUR.

- (2) § 2 Abs. 3 gilt entsprechend; § 88 SGB XI bleibt unberührt.
- (3) § 3 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 5

Rechnungslegung

- (1) Die Pflegevergütung nach § 3 ist der zuständigen Pflegekasse bis zur Höhe des nach § 42 SGB XI möglichen Leistungsumfanges in Rechnung zu stellen (§ 16 des Rahmenvertrages).
- (2) Das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung nach § 4 ist dem Pflegebedürftigen in Rechnung zu stellen (§ 87 SGB XI).

§ 6

Vergütung bei vorübergehender Abwesenheit aufgrund eines stationären Krankenhausaufenthaltes

Während einer vorübergehenden Abwesenheit in diesem Pflegesatzzeitraum kann gemäß § 26 des Rahmenvertrages kein Entgelt in Rechnung gestellt werden.

§ 7

Vergütungszuschläge für zusätzliche Betreuung und Aktivierung

- (1) Voraussetzungen für die Zahlung des Vergütungszuschlages für die Betreuung- und Aktivierung nach § 43b SGB XI sind
 1. das Erfüllen der in § 85 Absatz 8 SGB XI genannten Anforderungen,
 2. die tatsächliche Erbringung der Betreuung und Aktivierung gemäß Konzeption,
 3. die Beschäftigung von zusätzlichen Betreuungskräften,
 4. keine anderweitige Finanzierung der zusätzlichen Betreuungskräfte und,
 5. die erforderliche Qualifikation der eingesetzten Kräfte.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen können im Rahmen der Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI geprüft werden. Bei Nichtvorhandensein der vereinbarten zusätzlichen Betreuungskräfte hat der Träger der Pflegeeinrichtung die Differenz zwischen vereinbarten und vorhandenen Vollzeitkräften für die Dauer des Verstoßes zurück zu zahlen. § 115 Absatz 3 SGB XI gilt entsprechend.
- (3) Der Vergütungszuschlag für Betreuung und Aktivierung nach §§ 43b, 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI beträgt

4,92 EUR pro tatsächlichem Leistungstag

- (4) Die Rechnungslegung erfolgt zusammen mit der Monatsabrechnung für die allgemeinen Pflegeleistungen auf einem eigenständigen Beleg. Die Abwesenheitsregelung nach § 6 gilt analog.

§ 8

Pflegesatzzeitraum

Diese Vereinbarung wird für die Zeit vom 01.03.2021 bis 28.02.2022 geschlossen.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes gelten die vereinbarten Entgelte bis zum Inkrafttreten einer neuen Vereinbarung weiter (§ 85 Abs. 6 SGB XI).

Hinweis:

Dieser Vertrag unterliegt dem Bremer Informationsfreiheitsgesetz (BremlFG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird es nach Maßgabe der Vorschriften des BremlFG im elektronischen Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem BremlFG sein.

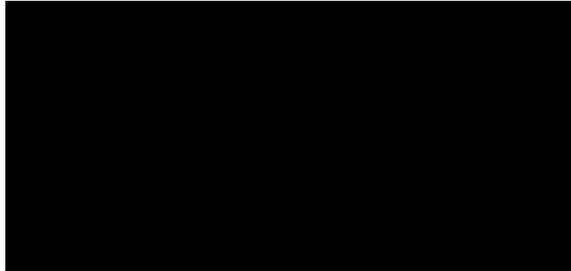
Anlage 1 – Leistungs- und Qualitätsmerkmale

Bremen, 17.05.2021

Bremer Heimpflege gGmbH

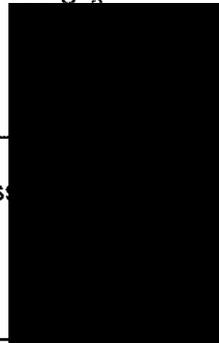
AOK Bremen/Bremerhaven

für die Pflegeeinrichtung:
Kurzzeitpflege im Alten-und
Pflegeheim der Bremischen
Schwesternschaft vom Roten Kreuz
gGmbH



Bremische Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.
St.-Pauli-Deich 26. 28199 Bremen

Landesvertretung Bremen
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion
Nord, Hamburg

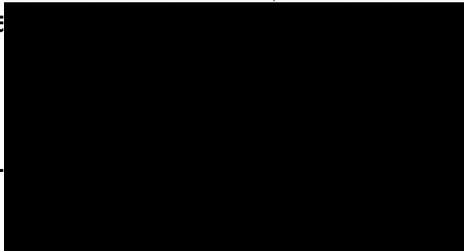


Pflegekasse ... esund plus

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) als
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der
Ersatzkasse vdek-Pflegesatzverhandler



F
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe,
vertreten durch die Senatorin für Soziales,
Juge



Anlage 1

zur Pflegesatzvereinbarung gemäß § 85 SGB XI vom 17.05.2021

für das Alten- und Pflegeheim der Bremischen Schwesternschaft vom

Roten Kreuz gGmbH mit Kurzzeitpflege gemäß § 85 SGB XI

Leistungs- und Qualitätsmerkmale nach § 2 Absatz 2

1 Struktur des aktuellen und voraussichtlich zu betreuenden Personenkreises sowie des besonderen Bedarfes

1.1 Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen im Durchschnitt

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/ Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1				
Pflegegrad 2				
Pflegegrad 3				
Pflegegrad 4				
Pflegegrad 5				
Gesamt				

*= Kurzzeitpflege

1.2 Folgende besondere Personengruppen werden auch versorgt (Soweit diese einen besonderen Interventionsbedarf auslösen. Dabei ist anzugeben, wie dieser festgestellt wurde.):

<input type="checkbox"/>	Appalliker
<input type="checkbox"/>	AIDS-Kranke
<input type="checkbox"/>	MS-Kranke

1.2 Anzahl der Pflegebedürftigen besonderer Personengruppen (0, I bis III und Härtefälle)

Davon sind Pflegebedürftige besonderer Personengruppen, soweit diese zusätzlichen Interventionsbedarf auslösen, mit Angabe in welchem Bereich dieser besteht (Grundpflege, medizinische Behandlungspflege, soziale Betreuung)

besondere Personengruppen	Anzahl bisher	Anzahl künftig
Appalliker		
AIDS-Kranke		
MS-Kranke		
Dementiell Erkrankte		
MRSA		

Pflegebedürftigkeitsstruktur der gesamten besonderen Personengruppe:

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/ Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1				
Pflegegrad 2				
Pflegegrad 3				
Pflegegrad 4				
Pflegegrad 5				
Gesamt				

- 1.3 Art und Umfang des zusätzlichen Interventionsbedarfes für die Pflegebedürftigen der besonderen Personengruppen (Dabei ist anzugeben, wie dieser festgestellt wurde.):

2 Einrichtungskonzeption

Die Pflegeeinrichtung verfügt über ein Pflegekonzept.

- 2.1 Das Pflegekonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

x	Pflegeorganisation/-system
x	Pflegeverständnis/-leitbild
x	Pflegetheorie/-modell
x	Pflegeprozess incl. Pflegedokumentation/-planung (Dokumentationssystem)
x	soziale Betreuung

- 2.2 Versorgungskonzept

Hier sind Angaben zu den Grundsätzen, Zielen und ein konkretes Leistungsangebot der Einrichtung zur Verpflegung, Hausreinigung, und Wäscheversorgung zu machen.

Die Pflegeeinrichtung verfügt über ein Versorgungskonzept.

Das Versorgungskonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

x	Grundsätze/Ziele
x	Leistungsangebot in der Verpflegung
x	Leistungsangebot in der Hausreinigung
x	Leistungsangebot in der Wäscheversorgung
x	Leistungsangebot in der Hausgestaltung

3 Art und Inhalt der Leistungen

Hier werden Angaben zum Leistungsspektrum, entsprechend den im Rahmenvertrag gem. § 75 Abs. 1 SGB XI vereinbarten Leistungen und den Anforderungen der Qualitätsvereinbarung gem. § 80 SGB XI gemacht.

Sie sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

- 3.1 Allgemeine Pflegeleistungen

- 3.1.1 Grundpflege (siehe Rahmenvertrag)

3.1.2 Behandlungspflege (siehe Rahmenvertrag)

Die Leistungen der Behandlungspflege werden grundsätzlich von examinierten Pflegekräften, analog der Richtlinie nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 und Abs. 7 SGB V erbracht. Voraussetzung hierfür ist die Anordnung durch den Arzt, der sich persönlich vom Gesundheitszustand des Bewohners überzeugt hat.

3 ausgebildete Wundexpertinnen

3.1.3 Soziale Betreuung (siehe Rahmenvertrag)

3.2 Kooperation

Die Verantwortung für die erbrachten Leistungen und deren Qualität trägt die beauftragende Pflegeeinrichtung:

Die Pflegeeinrichtung kooperiert mit:

Huckelrieder Apotheke

Firma CWS (Wäscherei)

Rotes Kreuz Krankenhaus (insbesondere Küche)

Ambulanter Hospizdienst der Bremischen Schwesternschaft v. RK

Hausärzte und Fachärzte

3.3 Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung (Eigen- oder Fremdleistung)

3.3.1 Unterkunftsleistungen

Eigenleistung

Wäscheversorgung

Eigen- und Fremdleistung

Reinigung und Instandhaltung

Eigenleistung

3.3.2 Verpflegungsleistungen

Wochenspeiseplan

<input checked="" type="checkbox"/>	Getränkeversorgung
<input checked="" type="checkbox"/>	spezielle Kostformen, wenn ja, welche? Alle notwendigen Kostformen

Organisation des Mahlzeitenangebotes:

Verschiedene Möglichkeiten der Mahlzeiteneinnahme sind angeboten:

- Speisesaal
- Innerhalb des Wohnbereiches / Wohnküchen
- Zimmerservice
- Gemeinschaftstische in den Fluren der Etagen

Flexible Zeiten zur Mahlzeiteneinnahme sind angeboten:

- Frühstück: 08:00h bis 09:30h
- Mittagessen: 12.00h bis 13:30h
- Kaffee: ab 15:00h
- Abendessen: 18:00 bis 19:30
- Zwischenmahlzeiten: zu jeder Zeit nach Bedarf, auch in der Nacht

Auf abweichende spezielle Bedürfnisse kann immer eingegangen werden.
Alle Mahlzeiten werden zurückgestellt, wenn gewünscht.

3.4 Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI

ja nein Wenn ja, bitte Nachweis einreichen

Vgl. Anhang 5 des Heimvertrags

4 Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung ist Bestandteil der Vereinbarung.

4.1 Bauliche Ausstattung (Darstellung der Lage bzw. der baulichen Besonderheiten)

Das Haus der Bremischen Schwesternschaft liegt in ruhiger Atmosphäre an der kleinen Weser, nahe der Innenstadt. Es wurde 1968 für pensionierte Rotkreuz-Schwester gebaut und ist heute offen für alle pflegebedürftige Menschen. Das Haus erstreckt sich über 6 Etagen, auf jeder Etage gibt es 11 Zimmer. An der Pipe können die Bewohner einen geschützten kleinen Garten nutzen.

4.2 Räumliche Ausstattung (Ausstattung der Zimmer)

Alle Zimmer sind großzügig geschnitten und haben einen Balkon mit Blick aufs Wasser und ins Grüne. Jedes ist ausgestattet mit einem behindertengerechten Badezimmer.

Vorhanden sind ein Pflegebett, ein Nachtschrank und ein Einbauschränk. Jeder Bewohner kann nach seinen individuellen Bedürfnissen seinen Wohnraum mit mitgebrachten Möbeln persönlich gestalten.

Bauliche Zimmerstruktur: (Standard-Zimmer)	Zimmer	17,43 qm
	Flur	2,55 qm
	Balkon	4,79 qm
	Badezimmer	2,98 qm

Aufteilung in Wohnbereiche ja/nein: Ja, 2 Wohnbereiche

gebäudetechnische Ausstattung
(z. B. Fahrstuhl, behinderten
gerechter Eingang): 2 Fahrstühle
Barrierefreiheit in der gesamten
Einrichtung

Anzahl			
2+3*	Pflegebäder		
7	Gemeinschaftsräume		
64+4*	Einbettzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>	mit Nasszelle
		<input type="checkbox"/>	ohne Nasszelle
2+2*	Zweibettzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>	mit Nasszelle
		<input type="checkbox"/>	ohne Nasszelle
1	Mehrbettzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>	mit Nasszelle
		<input type="checkbox"/>	ohne Nasszelle
		<input type="checkbox"/>	

*= Kurzzeitpflege

weitere Räume, z. B. Therapieräume Nein

**5 Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln und Hilfsmitteln
(angelehnt am Abgrenzungskatalog zur Hilfsmittelversorgung in
stationären Pflegeeinrichtungen, siehe Anlage 3)**

Das Heim hält die erforderlichen Hilfsmittel in angemessener Anzahl, Form und Güte vor. Es bevorratet in ausreichendem Maße Hilfsmittel, die von den BewohnerInnen genutzt werden können.

Dazu gehören insbesondere ...

- Hydraulikbadewanne
- Badewannenlifter
- Lifter mit integrierter Waage
- Rollstuhlwaage
- Aufstehhilfen
- Absauggerät
- Rollstühle
- Toilettenstühle
- Rollatoren
- 2 Niedrigflurbetten

6 Qualitätsmanagement

Maßstab für die Qualität der Leistungen sind die gesetzlichen Vorgaben aus dem SGB XI - insbesondere § 80 mit dessen Nachfolgeregelung des § 113 SGB XI, dem Heimgesetz und den dazu ergangenen Vorschriften, sowie der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI.

Die Einrichtung beteiligt sich an folgenden Maßnahmen zur externen und internen Qualitätssicherung:

6.1 Interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Fort- und Weiterbildung

Jahresplanung und Teilnahmenachweise der MA liegen vor

- Konzept zur Einarbeitung neuer MA

Ist vorhanden

- Qualitätszirkel/Interne Kommunikation

Wird gelebt, Nachweise vorhanden

- Beschwerdemanagement

Implementiert

- Maßnahmen zur Bewertung der Ergebnisqualität z. B. Pflegevisiten

Pflegevisiten, Fallbesprechungen in Übergaben

- Weitere Maßnahmen
-
-

6.2 Externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
-

Wird gelebt, Nachweise vorhanden

- Teilnahme an externen fachlichen Veranstaltungen
-

Ja, Nachweise vorhanden

- Weitere Maßnahmen
-
-

6.3 Ergänzende Darstellung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements und seiner Umsetzung z. B Qualitätsbeauftragter, Qualitätssystem:

Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 durch DEKRA,
erfolgreiche Re-Zertifizierung im September 2017
= gemeinsame ISO Zertifizierung mit dem Pflegemanagement des Roten
Kreuz Krankenhauses und den Pflegeeinrichtungen der Bremischen
Schwesternschaft vom Roten Kreuz incl. Verwaltung

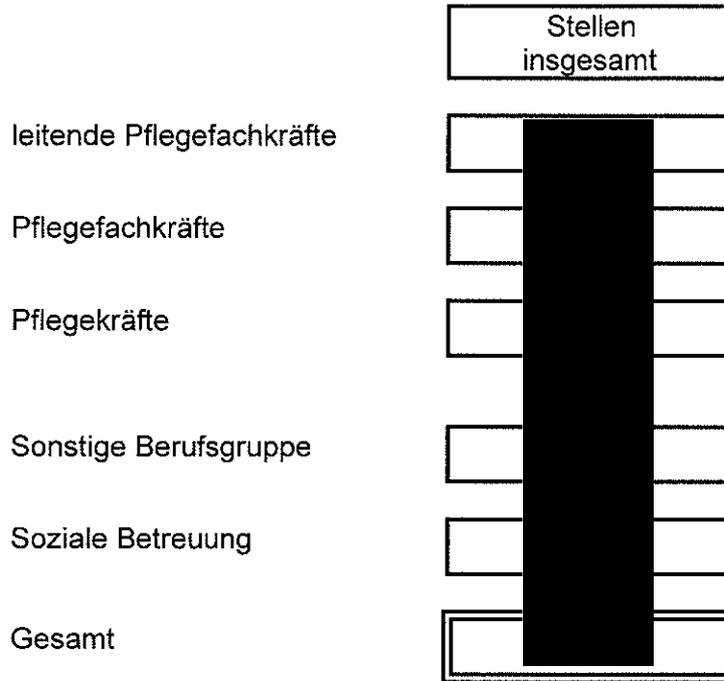
7 Personelle Ausstattung

Personalschlüssel für den pflegerischen Bereich.

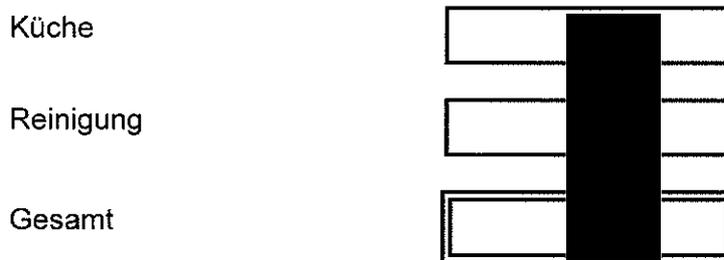
7.1 Personalschlüssel

Pflegegrad 1	1:6,33
Pflegegrad 2	1:4,94
Pflegegrad 3	1:3,01
Pflegegrad 4	1:2,14
Pflegegrad 5	1:1,90

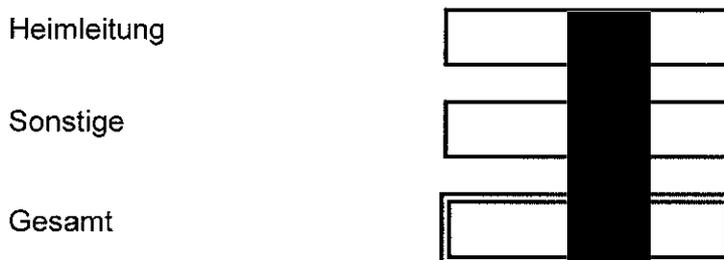
7.2 Pflegerischer Bereich



7.3 Personal für Hauswirtschaftliche Versorgung



7.4 Verwaltung



7.5 FSJ / Bundesfreiwilligendienst



7.6 Haustechnischer Bereich



Protokollnotiz:

Personelle Ausstattung

Die vereinbarten Leistungen müssen durch das vereinbarte Personal erbracht werden. Stichtagsbezogene kurzzeitige und vorübergehende Abweichungen von der Personalmenge und -struktur führen nicht zur Anwendung des § 115 Abs. 3 SGB XI.